Ortsverband Fürstenstein

Artikel vom 03.03.2023

Starkbierfest nach Corona

Starkbierfest nach Corona

Starke Sprüche beim Starkbier

Schleudergang und Erdäpfekraut rockten den Kerbersaal – Bürgermeister kräftig derbleckt

Von Josef Heisl

Anzapft is nach zwei Schlägen von MdB Thomas Erndl (4.v.l.), assistiert von MdL Dr. Gerhard Waschler (4.v.r.) und beobachtet von (v.l.) Erdäpfekraut, Bürgermeister Stephan Gawlik, Ehrenbürger Frank Kubitschek, Bräu Georg Huber, 2. Bürgermeister Walter Knoller und Wirt Simon Wagner. – Fotos: Heisl

Fürstenstein. Es hat schon Tradition, das Fürstensteiner Starkbierfest der CSU. Auch heuer war der Saal des Gasthauses Kerber wieder bis auf den letzten Platz gefüllt. Das nutzen G'stanzlsänger Erdäpfekraut alias Hubert Mittermeier und das Trio Schleudergang, um die Prominenz zu derblecken und so richtig auszusingen. Am Ende blieb kein Auge trocken und der Doppelbock der Wolferstetter Brauerei floss in Strömen.

Lang war die Liste der besonderen Gäste, die Bürgermeister Stephan Gawlik neben der großen Starkbiergemeinde noch besonders begrüßte. MdB Thomas Erndl, MdL Dr. Gerhard Waschler, Ehrenbürger Frank Kubitschek, 2. Bürgermeister Walter Knoller, die Feuerwehr Fürstenstein, der SV Fürstenstein, der SKV Fürstenstein, der Pfarrgemeinderat, der Kirchenchor und der Chor Horizont, sowie der für den Doppelbock höchstpersönlich verantwortliche Wolferstetter Bräu Georg Huber mit seinem Braumeister Georg Bloch und Vertriebsleiter Josef Moritz.

Mit dem Spruch, „das Wasser gibt dem Ochsen Kraft, dem Menschen Bier und Rebensaft" eröffnete Stephan Gawlik nach drei Jahren Corona-Zwangspause das 14. Starkbierfest der CSU und machte sich mit den Abgeordneten auf zum Anzapfen. Den Schlegel durfte dabei MdB Erndl führen, der den Anstich mit zwei Schlägen souverän schaffte. Nach der Corona-Zwangspause sei es umso schöner, wieder zu diesem starken Fastentrunk mit 7,7 Prozent Alkohol und 18 Prozent Stammwürze zusammenzukommen, stellte Gawlik fest und gab die Bühne frei für Schleudergang und Erdäpfekraut.

Auch das Trio wärmte gleich einmal mit Witzen und Parodien auf und brachte die Zuhörer zum Stehen und anschließendem Schunkeln. Die bekannte Gruppe landete einen Kracher nach dem anderen. Dazwischen konnten sich die Besucher über den hintersinnigen Witz von Erdäpfekraut freuen, der seine Opfer gleich an ihrem Tisch aussang und zwar alle, ob prominent oder weniger bekannt. Da genügten schon Kleinigkeiten als Aufhänger für deftige Sprüche.

Seine Opfer sang Erdäpfekraut gleich an ihrem Tisch aus – egal ob prominent oder weniger bekannt.

Als es langsam auf Mitternacht zu ging, hatte jeder sein Fett abbekommen, war die Bayerwaldhymne „Mia sand vom Woid dahoam" gesungen und hatte sich jeder an den deftigen Speisen gütlich getan. Und wer nicht fahren musste, genoss den Abend in gemütlicher Bierseligkeit. Der Bürgermeister konnte sich aber wieder über einen wunderschönen Starkbierabend freuen, dem der Wolferstetter Doppelbock die Krone aufsetzte.